



SCHWEIZERISCHER BUNDES RAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

- 3. April 1985

581

Konsolidierungsabkommen mit Senegal

Aufgrund des Antrages des EVD vom **15. März 1985**

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Das Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden der Republik Senegal wird gemäss den vorstehenden Erwägungen im Sinne von Verhandlungsanweisungen gutgeheissen.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit der Republik Senegal über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für den getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	6	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
X		EVD	15	-
		EVED		
	X	BK	1	-
	X	EFK	1	-
	X	Fin. Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2310.1

AUSGETEILT

Bern, den 15. März 1985

Nicht für die PresseAn den B u n d e s r a tSenegal - Zahlungsaufschub

Die Vertreter westlicher Gläubigerstaaten und internationaler Finanzierungsinstitute befassten sich am 17. und 18. Januar 1985 im Rahmen des "Club de Paris" bereits mit dem 4. Gesuch der Republik Senegal um Konsolidierung seiner Schulden. Eine Rekonsolidierung bereits umgeschuldeter Beträge wurde von Senegal nicht beantragt. Die Modalitäten für diesen Zahlungsaufschub wurden mit Vertretern des Schuldnerlandes in der üblichen Form von Empfehlungen an die Regierungen der betroffenen Gläubigerstaaten vereinbart.

1. Ausgangslage

Trotz straffer Führung in finanzieller Hinsicht durch Senegals Finanz- und Wirtschaftsminister Touré und der in die Wege geleiteten Sanierungsmassnahmen, konnte Senegal infolge unkontrollierbarer äusserer negativer Einflüsse eine weitere Konsolidierung nicht vermeiden. Die Erfahrung zeigt, dass wirtschaftliche Anpassungsprogramme mehrere Jahre Anlaufzeit beanspruchen, bis ihre Wirkung auf die Wirtschaftszahlen durchschlägt. Im Fiskaljahr 1983/84 machten sich folgende Einflüsse besonders negativ bemerkbar:

- grosse Trockenheit in der Sahelzone mit Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion um 51 %. Fazit: Getreidedefizit von 337'000 t und entsprechende Einkommensverluste der Produzenten;

- Rückläufige Erdnussernte mit 351'957 t gegenüber 912'652 t im Vorjahr;
- Verschlechterung der terms of trade;
- Auswirkungen des hohen Dollarkurses (38,5 % der Schulden sind in Dollar kontraktiert);
- hohe Zinssätze;
- unvermindert hohe Personalausgaben des Staatsapparates.

Immerhin verzichtet Senegal darauf, bereits konsolidierte Fälligkeiten neu umzuschulden, was besonders zu würdigen gilt. Senegal ist bisher seinen Zahlungsverpflichtungen unter den früheren Umschuldungsabkommen stets nachgekommen, wenn auch öfters mit etlicher Verspätung. Das in die Wege geleitete strukturelle Anpassungsprogramm scheint erste Resultate zu zeitigen. Die meisten Ratio-Zahlen weisen nach unten.

Senegals Aussenschuld nahm allerdings innert einem Jahr um 19 % zu, bedingt einerseits durch den hohen Dollarkurs und andererseits durch die Aufnahme langfristiger Kredite zu günstigen Bedingungen, und betrug am 30. Juni 1984 1,7 Milliarden US \$. Ohne neue Konsolidierung würde der Schuldendienst Senegals für die Fiskaljahre 1984/85 und 1985/86 über 40 % der prognostizierten Exporterlöse ausmachen. Die Regierung versucht das Zahlungsbilanzdefizit für 1985 auf 16 Mrd F CFA (ca. 88 Mio SFr.) zu drosseln.

Der Internationale Währungsfonds genehmigte am 16. Januar 1985 ein neues "stand-by arrangement" für einen Kredit von 76,6 Mio SZR, das an die üblichen Bedingungen gebunden ist. Die unter der Schirmherrschaft der Weltbank Mitte Dezember stattgefundene Zusammenkunft der Konsultativgruppe Senegal ergab Hilfezusagen von rund 500 Millionen Dollar für das Jahr 1985.

2. Verhandlungen und Abkommen

Anlässlich der Verhandlungen mit Gläubigerländern im Rahmen des "Club de Paris" im Januar 1984 beantragte Senegal eine Konsolidierung zu 95 % der mittel- und langfristigen Fälligkeiten der Fiskaljahre 1984/85 und 1985/86 über 9 Jahre, einschliesslich einer Karenzfrist von 4 Jahren. Eine Einigung erfolgte schliesslich, indem die Fälligkeiten des zweiten Halbjahres von 1984 als Zahlungsrückstände behandelt wurden, die eine kürzere Rückzahlungsfrist rechtfertigen. Dies umso mehr als die neue Vereinbarung mit dem IWF erst ab Januar 1985 zu laufen begann. Mit dem Protokoll vom 18. Januar 1985 dürften insgesamt Fälligkeiten von rund 120 Mio \$ umgeschuldet werden.

Der beiliegende Entwurf zu einem bilateralen Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für senegalesische Schulden stützt sich auf die Empfehlungen und Modalitäten des "Club de Paris" und entspricht im wesentlichen den drei früheren Abkommen.

- Von der Umschuldung erfasst werden von der ERG garantierte kommerzielle Fälligkeiten in der Höhe von rund 8 Mio SFr., herrührend aus Krediten mit einer Laufzeit von über einem Jahr, die in der Zeit vom 1. Juli 1984 bis 31. Dezember 1984 (Zahlungsrückstände) und vom 1. Januar 1985 bis 30. Juni 1986 zur Zahlung fällig werden, und die vor dem 1. Januar 1983 vertraglich vereinbart wurden. Erstmals müssen auch die Kapitalrückzahlungen und ein Teil der Zinsen der Bankentranche unter dem Mischkredit konsolidiert werden (Art. 1).
- Die Rückzahlung wird wie folgt festgelegt: Fälligkeiten vom 30. Juni 1984 bis 31. Dezember 1984: 5 % am 31. Juli 1986 und 5 % am 31. Juli 1987. Die restlichen 90 % sind in fünf gleichen und sich folgenden Jahresraten, die erste fällig am 31. Januar 1988 (= 3 Jahre Karenzfrist) und die letzte am 31. Januar 1992.

Fälligkeiten vom 1. Januar 1985 bis 30. Juni 1986: 5 % in vier Jahresraten zu je 1,25 %, fällig erstmals am 31. Juli 1986, letztmals am 31. Juli 1989. Die restlichen 95 % sind in zehn gleichen und sich folgenden Semesterraten, die erste fällig am 31. März 1990 (= 4 Jahre Karenzfrist), die letzte am 30. September 1994 (Art. 2).

- Die Zahlungen haben in Schweizerfranken zu erfolgen. Die zu konsolidierenden Fälligkeiten in Dollars werden zu dem am Tag der Unterzeichnung geltenden Wechselkurs in Schweizerfranken umgewandelt (Art. 3).
- Die Zinsen werden jeweils halbjährlich fällig. Der Konsolidierungszins wird zu marktnahen Bedingungen festgelegt, zur Zeit 7 1/4 % (Art. 4).
- Artikel 5 enthält die Meistbegünstigungsklausel und Artikel 6 bestimmt, dass das Abkommen mit der Unterzeichnung in Rechtskraft tritt. Das Inkrafttreten bei Unterschrift hat den Vorteil, dass Verzögerungen und Unsicherheiten in der Abwicklung vermieden werden. Es ist zu erwarten, dass der Abkommenstext keine nennenswerten Änderungen erfährt, ansonst der Bundesrat erneut begrüsst würde.

3. Auswirkungen auf die Schweiz

Gemäss BRB vom 14. Januar 1981 soll bei Schuldenkonsolidierungen grundsätzlich auf den Einsatz von Bundesmitteln verzichtet werden. Die Konsolidierung mit Senegal wird daher in Form eines Zahlungsaufschubes abgewickelt werden. Dies bedeutet, dass die Exporteure nur mit einer Schadenvergütung entsprechend dem jeweiligen Deckungssatz der ERG rechnen können. Für den ERG-ungedeckten Teil haben sie selbst aufzukommen.

Ausserhalb des Mischkredites sind nur noch Fälligkeiten bis Ende 1985 umzuschulden. Die neu zu konsolidierenden Beträge

belaufen sich auf rund 8 Mio SFr. Durch den Einschluss von Mischkreditverbindlichkeiten erhöht sich der durchschnittliche ERG-Deckungssatz auf 86 %, sodass die ERG-Rechnung in den Jahren 1985 und 1986 mit rund 7 Mio SFr. belastet werden dürfte.

Durch den Bundesbeschluss vom 17. März 1966 (AS 1966, 833), verlängert durch die Bundesbeschlüsse vom 18. März 1980 (AS 1970, 1707) und 20. Juni 1980 (AS 1980, 1483), ist der Bundesrat zum Abschluss von Schuldenkonsolidierungsabkommen mit dem Ausland ermächtigt.

4. Mitberichtsverfahren

In einem kleineren Mitberichtsverfahren sind der Finanz- und Wirtschaftsdienst des EDA und die Eidg. Finanzverwaltung konsultiert worden. Sie haben sich mit dem vorliegenden Antrag einverstanden erklärt.

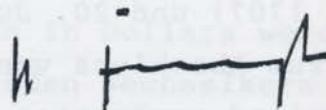
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir den

A n t r a g :

1. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit Senegal über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes zu führen.
2. Das Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden der Republik Senegal wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen. Der Konsolidierungszins ist zu marktnahen Bedingungen festzulegen.

3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



Beilage:

Abkommensentwurf

Zum Mitbericht an:

- Finanz- und Wirtschaftsdienst, EDA
- Eidg. Finanzverwaltung

Protokollauszug an:

- EVD (GS 5, BAWI 10)
- EDA
- EFD
- BK, zum Vollzug

Projet

A c c o r d

entre le Gouvernement de la Confédération suisse
et le Gouvernement de la République du Sénégal
concernant le rééchelonnement de dettes sénégalaises

Le Gouvernement de la Confédération suisse
et
le Gouvernement de la République du Sénégal,

agissant conformément aux recommandations du procès-verbal
agrée signé le 18 janvier 1985 à Paris entre représentants
de certains pays créanciers, dont la Suisse, et représen-
tants du Gouvernement de la République du Sénégal,

sont convenus de ce qui suit:

Article premier

1. Tombent sous les dispositions du présent Accord les dettes sénégalaises ci-après, résultant de crédits commerciaux consentis au Gouvernement sénégalais ou bénéficiant de sa garantie, comportant initialement une durée de crédit supérieure à un an, garantis par la Confédération et ayant fait l'objet d'un contrat conclu avant le 1er janvier 1983, soit:
 - a) montants en principal et intérêts venant à échéance entre le 1er juillet 1984 et le 31 décembre 1984;
 - b) montants en principal et intérêts venant à échéance entre le 1er janvier 1985 et le 30 juin 1986.
2. Le montant global de ces échéances ne dépasse pas millions de francs suisses. Les échéances ainsi concernées

- 2 -

par cet Accord sont spécifiées dans une liste séparée faisant partie de cet accord. Tout changement se fera par accord entre les parties.

3. Le service de la dette résultant des consolidations des 13 octobre 1981, 29 novembre 1982 et 21 décembre 1983 n'est pas concerné par le présent réaménagement.

Article 2

Les dettes sénégalaises spécifiées à l'article premier seront remboursées selon les dispositions suivantes.

1. En ce qui concerne les échéances du 30 juin 1984 au 31 décembre 1984:

5 % le 31 juillet 1986

5 % le 31 juillet 1987

90 % en 5 paiements annuels égaux et consécutifs, le premier intervenant le 31 janvier 1988 (= 3 années de grâce) et le dernier le 31 janvier 1992.

2. En ce qui concerne les échéances du 1er janvier 1985 au 30 juin 1986:

1,25 % le 31 juillet 1986

1,25 % le 31 juillet 1987

1,25 % le 31 juillet 1988

1,25 % le 31 juillet 1989

95 % en 10 paiements semestriels égaux et consécutifs, le premier intervenant le 31 mars 1990 (4 années de grâce) et le dernier le 30 septembre 1994.

Aéroport de Dièle-Ndiaye
Remplacement de l'Agent comptable

Article 3

Les paiements prévus dans le cadre de cet Accord se feront en francs suisses libes par la Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest (BCAO), Dakar, à une banque suisse à désigner. Les échéances en dollars devant être consolidées dans le présent Accord seront converties en francs suisses. Le taux de change applicable sera de FS _____ par dollar des Etats-Unis, fixé le _____ 1985, valeur _____ 1985.

La Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest, Dakar, fera parvenir une copie des ordres de paiements respectivement à l'Office fédéral des affaires économiques extérieures à Berne, ainsi qu'au Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation à Zurich.

Le Gouvernement sénégalais renonce à tous droits de compensation pour les montants exigibles en vertu du présent Accord. Il exécutera ponctuellement toutes obligations prévues dans le présent Accord, indépendamment de toutes objections qu'il peut avoir concernant le contrat de livraison conclu entre les créanciers suisses et les débiteurs sénégalais.

Article 4

Le Gouvernement de la République du Sénégal s'engage à payer un intérêt sur les soldes impayés des dettes. Cet intérêt sera calculé à partir de l'échéance contractuelle de ces dettes jusqu'à la date de leur paiement et sera versé semestriellement à la banque suisse à désigner, le 30 juin et le 31 décembre de chaque année, pour la première fois le

Le taux d'intérêt sera de _____ % par an. Pour les échéances en dollars le taux d'intérêt contractuel sera applicable jusqu'à la date de leur conversion en francs suisses.

- 4 -

Article 5

Le Gouvernement de la République du Sénégal s'engage

- a) à accorder à la Suisse un traitement qui ne sera pas moins favorable que celui qu'il accordera à tout autre pays créancier pour le refinancement ou le rééchelonnement de dettes de termes comparables;
- b) à informer à cette fin le Gouvernement suisse des dispositions de tout accord de refinancement ou de rééchelonnement de dettes qu'il conclurait conformément à l'alinéa a) de cet article.

Article 6

Le présent Accord entrera en vigueur à la date de sa signature.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent Accord.

Fait à _____, le _____, en deux exemplaires en langue française.

Pour le Gouvernement de la
Confédération suisse:

Pour le Gouvernement de la
République du Sénégal: